

FACTSHEET**Wahlbefragung Gemeindewahlen Vorarlberg 2025**

Begleitforschung im Rahmen der Gemeindewahlen 2025
im Auftrag des ORF Vorarlberg

Mag. Dr. Christian Glantschnigg

März 2025

Datum der Wahl:	16.03.2025
Auftraggeber:	ORF Vorarlberg
Durchführung:	Projektgemeinschaft: FORESIGHT Research Hofinger GmbH & ISA Institut für Strategieanalysen
Ansprechpartner:	Mag. Dr. Christian Glantschnigg (FORESIGHT)
Datenerhebung:	Jaksch & Partner, Schillerstraße 8, A-4020 Linz
Zielpopulation:	Wahlberechtigte bei den Gemeindewahlen in Vorarlberg 2025
Befragungszeitraum:	3. März bis 12. März 2025
Stichprobengrundlage:	Öffentliches Telefonverzeichnis bzw. mittels RLD-Verfahren generierte Nummern (CATI) / Access-Panel (CAWI)
Stichprobenziehung:	Zufallsstichprobe
Stichprobe:	n=805
Erhebungsmethode:	telefonisch (CATI, n=323) und online (CAWI, n=482)
Schwankungsbreite:	max. +/-3,5%p (bei Untergruppen größer)
Gewichtung:	Geschlecht, Alter, Region*Urbanisierung, Bildung, Geschlecht*Alter*Bildung, Erwerbsstatus, LT-Wahl 2024

Die Studie wurde nach den Richtlinien des Verbands der Markt- und Meinungsforschungsinstitute Österreichs (VdMI) durchgeführt

Die Mehrheit der Vorarlberger:innen ist der Ansicht, dass sich ihre Gemeinde in den vergangenen fünf Jahren eher positiv entwickelt hat (40%), fast ein Viertel ist hingegen der Meinung, dass eine eher negative Entwicklung stattgefunden hat (23%). Für rund ein Drittel (32%) hat sich in den vergangenen fünf Jahren nichts geändert. Eine positive Entwicklung der Wohngemeinde haben vor allem ältere Vorarlberger:innen ab 60 Jahren (47%) sowie Bewohner:innen von ländlichen Gemeinden wahrgenommen (49%).

Die Einschätzung der Entwicklung der Gemeinde ist somit fast spiegelbildlich zur im Rahmen der Landtagswahl Vorarlberg 2024 abgefragten Entwicklung des Landes Vorarlberg. In dieser Befragung waren rund vier von zehn (38%) der Meinung, dass sich das Land Vorarlberg eher negativ entwickelt hat, während nur ein Viertel (25%) eine positive Entwicklung

des Bundeslandes in den vergangenen fünf Jahren wahrgenommen hat. Auch hier war ein Drittel (33%) der Meinung, dass sich nichts geändert hat.

Zufriedenheiten mit lokalen Gegebenheiten

Gefragt nach der Zufriedenheit mit verschiedenen lokalen Gegebenheiten in ihren Wohngemeinden zeigen sich die Vorarlberger:innen weitestgehend zufrieden. Mehr als acht von zehn sind mit der Nahversorgung in ihrem Wohngebiet zufrieden (45% sehr zufrieden, 39% eher zufrieden), bei den öffentlichen Verkehrsmitteln sind es nur geringfügig weniger Zufriedene (39% sehr zufrieden, 40% eher zufrieden). In Bezug auf das Zusammenleben zwischen Alteingesessenen und Zugewanderten sind sechs von zehn Vorarlberger:innen zufrieden (16% sehr zufrieden, 44% eher zufrieden).

Bei der Zufriedenheit mit dem Betreuungsangebot für Kinder unter sechs Jahren gibt es nur eine knappe Mehrheit der Zufriedenen (21% sehr zufrieden, 31% ziemlich zufrieden). Allerdings konnte hier etwas mehr als Drittel der Befragten keine Einschätzung abgeben (35% weiß nicht/keine Angabe). Betrachtet man nur die gültigen Antworten, also ohne „weiß nicht“-Antworten, so sind ebenso fast acht von zehn zufrieden mit dem Betreuungsangebot für nicht-schulpflichtige Kinder (32% sehr zufrieden, 47% ziemlich zufrieden). Am Ende der Zufriedenheiten steht das Thema „Wohnen“: Nur weniger als ein Drittel der Vorarlberger:innen ist zufrieden mit dem leistbarem Wohnraum in ihrer Gemeinde (9% sehr zufrieden, 21% ziemlich zufrieden).

Besonders zufrieden zeigt sich die Generation ab 60 Jahren, die durchgehend überdurchschnittliche Zufriedenheiten aufweist bzw. zufriedener ist als jüngere Altersgruppen. Bewohner:innen von urbanen Gemeinden sind etwas zufriedener mit der Nahversorgung (49% sehr zufrieden, 37% ziemlich zufrieden) und den öffentlichen Verkehrsmitteln (42% sehr zufrieden, 38% ziemlich zufrieden). In ländlichen Gemeinden sind nur knapp acht von zehn zufrieden mit der Nahversorgung (33% sehr zufrieden, 46% ziemlich zufrieden), bei den öffentlichen Verkehrsmitteln sind es rund drei Viertel Zufriedene (28% sehr zufrieden, 48% ziemlich zufrieden).

Das Zusammenleben zwischen Alteingesessenen und Zugewanderten wird hingegen in ländlichen Gemeinden besser beurteilt (16% sehr zufrieden, 55% ziemlich zufrieden) als in städtischen Gemeinden (15% sehr zufrieden, 39% ziemlich zufrieden). In ländlichen Gemeinden sind weiters rund acht von zehn der Befragten (mit gültigen Antworten ohne „weiß nicht“) zufrieden mit der Kinderbetreuung nicht-schulpflichtiger Kinder (45% sehr zufrieden, 37% ziemlich zufrieden ohne „weiß nicht/keine Angabe“), in den städtischen Gemeinden sind es etwas mehr als drei Viertel (25% sehr zufrieden, 53% ziemlich zufrieden).

Auch beim leistbaren Wohnraum zeigen sich die Vorarlberger:innen in ländlichen Gemeinden zufriedener als jene in städtischen Gemeinden: Während nur rund ein Viertel der Städter:innen in dieser Hinsicht zufrieden ist (8% sehr zufrieden, 18% ziemlich zufrieden), sind es in ländlichen Gemeinden fast vier von zehn, die mit dem leistbaren Wohnraum in ihrer Gemeinde zufrieden sind (10% sehr zufrieden, 28% ziemlich zufrieden).

Vertrauen in politische Akteur:inne

Das Vertrauen in die abgefragten politischen Institutionen und Personen variiert nur kaum, jeweils sechs von zehn Vorarlberger:innen vertrauen dem Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin ihrer Gemeinde (24% vertrauen sehr, 36% vertrauen ziemlich) oder der Gemeindevertretung (18% vertrauen sehr, 42% vertrauen ziemlich). Das Vertrauen in die Vorarlberger Landesregierung ist nur etwas geringer (15% vertrauen sehr, 42% vertrauen ziemlich).

Insbesondere die Generation ab 60 Jahren zeigt hohes Vertrauen in die Bürgermeister:innen (36% vertrauen sehr, 35% vertrauen ziemlich), während die bis 34-Jährigen (21% vertrauen sehr, 35% vertrauen ziemlich) und die Altersgruppe zwischen 35 und 59 Jahren (15% vertrauen sehr, 38% vertrauen ziemlich) weniger Vertrauen in die Bürgermeister:innen haben.

Ähnlich ist es bei der Gemeindevertretung: Hier haben wieder die über 60-Jährigen mit rund sieben von zehn das größte Vertrauen (25% vertrauen sehr, 46% vertrauen ziemlich), die Jungen bis 34 Jahre (18% vertrauen sehr, 38% vertrauen ziemlich) und die mittlere Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen (11% vertrauen sehr, 42% vertrauen ziemlich) hat deutlich weniger Vertrauen. Weiters haben Bewohner:innen ländlicher Gemeinden mit rund sieben von zehn (21% vertrauen sehr, 46% vertrauen ziemlich) mehr Vertrauen in die Gemeindevertretungen als Bewohner:innen städtischer Gemeinden (16% vertrauen sehr, 41% vertrauen ziemlich).

Gefühle zur Landespolitik und Gemeindepolitik

Gefragt nach ihren Gefühlen gegenüber der Landespolitik in Vorarlberg zeigen die Vorarlberger:innen überwiegend Zuversicht (41%), gefolgt von Sorge, die etwas weniger als ein Drittel (31%) empfindet. 14% der Vorarlberger:innen empfinden gegenüber der Landespolitik Ärger, jede:r Zehnte ein anderes Gefühl (9%).

Die Gemeindepolitik wird hingegen mit mehr Zuversicht betrachtet; hier ist es fast die Hälfte, die Zuversicht empfindet (47%), die Sorge hat im Vergleich zur Landespolitik einen geringeren Anteil von einem Viertel (25%). Ärger (11%) und andere Gefühle (11%) weisen im Vergleich zur Landespolitik annähernd dieselben Anteile auf.

Wieder sind es hier die über 60-Jährigen, die im Altersvergleich herausstechen: Sie haben sowohl gegenüber der Landespolitik (55%) als auch gegenüber der Gemeindepolitik (64%) mehr Zuversicht. Bei den unter 60-Jährigen liegen die Anteile der Zuversicht in Bezug auf die Landespolitik (34%) und die Gemeindepolitik (38%) deutlich darunter.

Fragen im Wortlaut:

Frage 1: Hat sich Ihre Gemeinde in den vergangenen fünf Jahre eher positiv oder eher negativ entwickelt, oder hat sich alles in allem nichts verändert?

Frage 2: Ganz allgemein gesprochen: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Gegebenheiten in Ihrer Gemeinde? Sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden? Wie ist das mit...

- den öffentlichen Verkehrsmitteln
- dem Betreuungsangebot für Kinder unter 6 Jahren
- dem Zusammenleben zwischen Alteingesessenen und Zugewanderten
- leistbarem Wohnraum
- der Nahversorgung in Ihrem Wohngebiet

Frage 3: Wie sehr vertrauen Sie den folgenden Institutionen bzw. Personen? Sehr, ziemlich, wenig, oder gar nicht?

- Vorarlberger Landesregierung
- Bürgermeister bzw. Bürgermeisterin Ihrer Gemeinde
- Gemeindevertretung in Ihrer Gemeinde

Frage 4: Und welches Gefühl haben Sie am ehesten in Bezug auf die Landespolitik in Vorarlberg - Zuversicht, Sorge oder Ärger?

Frage 5: Und wie ist das in Ihrer Gemeinde? Welches Gefühl haben Sie am ehesten in Bezug auf die Gemeindepolitik in Ihrer Wohngemeinde - Zuversicht, Sorge oder Ärger?